

»privilegiert investieren«



Middle East Best Select Fonds GmbH • Marcusallee 19 • 28359 Bremen

Herrn  
Max Mustermann  
Musterweg 99  
99999 Musterstadt

Bremen, 30. September 2013

**Middle East Best Select GmbH & Co. Zweite KG (MEBS 2)  
Beteiligungs-Nr.: 060100999  
Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2012  
Entwicklung Ihrer Beteiligungsgesellschaft  
Steuerliche Ergebnismitteilung 2012  
Gesellschafterbeschlüsse im schriftlichen Beschlussverfahren**

Sehr geehrter Herr Mustermann,

mit unserem heutigen Schreiben laden wir Sie zur Teilnahme an der Gesellschafterversammlung 2013 im schriftlichen Beschlussverfahren ein.

Entnehmen Sie bitte die Entwicklung Ihrer Beteiligungsgesellschaft dem Geschäftsbericht 2012.

Die Gesellschafterversammlung wird gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages im schriftlichen Beschlussverfahren durchgeführt. Wir bitten Sie, über die Beschlusspunkte (siehe nächste Seite) auf dem beiliegenden Abstimmungsbogen **bis spätestens zum**

**21. Oktober 2013**

(Eingang per Fax oder Post bei uns)

**abzustimmen.** Über das Abstimmungsergebnis werden Sie schriftlich informiert.

Ihre persönliche steuerliche Ergebnismitteilung 2012 erhalten Sie als Anlage.

Auf die Übersendung eines Sonderbetriebsausgabenformulars wird verzichtet. Sollten bei Ihnen Sonderbetriebsausgaben (z. B. Kreditzinsen und -gebühren bei persönlicher Anteilsfinanzierung, Rechts- und Beratungskosten, Reisekosten, etc.) angefallen sein, teilen Sie uns diese bitte *formlos* mit und fügen Sie die Belege in Kopie bei.



MIDDLE EAST  
BEST SELECT

»privilegiert investieren«

Über die folgenden Gesellschafterbeschlüsse wird im schriftlichen Beschlussverfahren abgestimmt:

### **1. Feststellung und Genehmigung des Jahresabschlusses 2012:**

Der von der Geschäftsführung der Middle East Best Select GmbH & Co. Zweite KG aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 liegt vor. Wir verweisen hierzu auf die im Geschäftsbericht enthaltene Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung.

Es wird vorgeschlagen, den Jahresabschluss 2012 festzustellen und zu genehmigen.

### **2. Entlastung der geschäftsführenden Gesellschafterin und ihrer Geschäftsführung:**

Es wird vorgeschlagen, der geschäftsführenden Gesellschafterin (Komplementärin) und ihrer Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2012 Entlastung zu erteilen.

### **3. Entlastung der Treuhand-Kommanditistin:**

Es wird vorgeschlagen, der Treuhand-Kommanditistin für das Geschäftsjahr 2012 Entlastung zu erteilen.

**Die Geschäftsführung empfiehlt Ihnen, den obigen Beschlussgegenständen zuzustimmen und bittet Sie, Ihr Stimmrecht wahrzunehmen.**

**Abstimmungsbögen, die der INTEGRA Treuhandgesellschaft mbH nicht bis einschließlich 21. Oktober 2013 vorliegen, nehmen *nicht* an der Abstimmung teil.**

Sollten Sie Fragen zu Ihrer Beteiligung oder zum Abstimmungsverfahren haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-J. Döhle  
Middle East Best Select  
Fonds GmbH

Heinz-G. Wülfrath  
Middle East Best Select  
Fonds GmbH

# ABSTIMMUNGSBOGEN

Bitte senden an:

INTEGRA Treuhandgesellschaft mbH  
Innere Wiener Str. 17  
81667 München

Gesellschaft: Middle East Best Select GmbH & Co.  
Zweite KG

Gesellschafter: Max Mustermann  
Beteiligungs-Nr.: 060199999

Herr Max Mustermann,  
Musterstraße 99, 99999 Musterstadt

KG-Kapital: EURO 250.000,00  
Stimmen: 250 Stück

**Senden Sie bitte den Abstimmungsbogen nach Ihrer Stimmabgabe  
und Unterzeichnung**

**bis spätestens 21. Oktober 2013**

**per Fax an 089 – 458580-321, per E-Mail an [s.dierl@integra-th.de](mailto:s.dierl@integra-th.de) oder  
per Post (maßgeblich ist der Tag des Eingangs) an die o. a. Anschrift.**

Ich habe Kenntnis vom Inhalt des **Schreibens vom 30. September 2013** mit den unterbreiteten Vorschlägen der Geschäftsführung zwecks Abstimmung im schriftlichen Beschlussverfahren gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrags.

**Ich stimme wie nachfolgend angekreuzt ab:**

	JA	NEIN	Enthaltung
1. Feststellung und Genehmigung des Jahresabschlusses 2012	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Entlastung der geschäftsführenden Gesellschafterin und ihrer Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2012	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Entlastung der Treuhand-Kommanditistin für das Geschäftsjahr 2012	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ich versichere, dass die Angaben auf diesem Stimmzettel meiner freien Willensbildung entsprechen und von mir persönlich erfolgt sind.

.....**x**.....  
**Ort, Datum** **Unterschrift**

Bitte senden Sie die Gesellschafterbeschlüsse nach Ihrer Stimmabgabe und persönlichen Unterzeichnung rechtzeitig vor dem 22. Oktober 2013 an die INTEGRA Treuhandgesellschaft mbH. **Nach dem 21. Oktober 2013 eingehende Stimmabgaben gelten nach den Regelungen des Gesellschaftsvertrages als nicht erfolgt.**

München, 30.09.2013

Max Mustermann  
Musterstraße 99  
99999 Musterstadt

Ihre Beteiligungsnummer: 060199999  
Ihre Zeichnungssumme: 250.000,00 €  
Ihr geleistetes Agio: 2.500,00 €

Bei Rückfragen: +49 89 458580-58

**Beteiligung an:** Middle East Best Select GmbH & Co. Zweite KG  
**Gesellschafter:** Max Mustermann

Sehr geehrter Herr Mustermann,

nachfolgend sind die auf Sie entfallenden steuerlichen Werte für das Jahr 2012 aus Ihrer Beteiligung an der o.g. Gesellschaft aufgeführt. Hinweise hierzu entnehmen Sie bitte den Erläuterungen auf der Rückseite dieses Schreibens.

### Einkünfte aus Gewerbebetrieb

Laufende Einkünfte	-12.184,71 EUR	
Vorabvergütung	0,00 EUR	
Sonderbetriebsausgaben	0,00 EUR	
<b>Gesamte Einkünfte aus Gewerbebetrieb</b>	<b>-12.184,71 EUR</b>	Anlage G, Zeile 8
<b>Nicht enthaltener steuerfreier Teil, für den das Teileinkünfteverfahren gilt</b>	<b>0,00 EUR</b>	Anlage G, Zeile 13

### Gewerbesteuerermäßigung

Für 2012 anzurechnender Anteil am GewSt - Messbetrag	0,00 EUR	Anlage G, Zeile 15
Für 2012 anzurechnender Anteil an der Gewerbesteuer	0,00 EUR	Anlage G, Zeile 16

### Steueranrechnungsbeträge

Anrechenbare Abgeltungsteuer	215,15 EUR	Anlage KAP, Zeile 50
Anrechenbarer Solidaritätszuschlag	11,83 EUR	Anlage KAP, Zeile 51

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Bremen-Mitte unter der Steuernummer 71 502 06361 veranlagt. Dieses Finanzamt wird die auf Sie entfallenden Einkünfte wie oben angegeben feststellen und dem für Sie zuständigen Wohnsitzfinanzamt mitteilen. Nach den uns vorliegenden Informationen ist dies:

**Steuernummer:** 999/999/99999

**Finanzamt:** Musterstadt

**Identifikationsnummer:** 99 999 999 999

**Bitte leiten Sie dieses Schreiben umgehend an Ihren Steuerberater weiter oder bewahren Sie es für steuerliche Zwecke auf. Eine nachträgliche Erstellung dieser Ergebnismitteilung ist aus technischen Gründen nicht möglich.**

**Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Sie aufgrund der neuen Rechtslage Ihre Einkommensteuererklärung elektronisch abgeben müssen.**

## ***Erläuterungen zur umseitigen steuerlichen Ergebnismitteilung***

### **Ertragsteuerliche Ergebnisanteile für 2012**

Das steuerliche Ergebnis der Gesellschaft nach der nach deutschem Recht aufgestellten Bilanz für das Jahr 2012 wurde Ihnen mit den auf der Vorderseite aufgeführten Beträgen anteilig zugerechnet. Wir weisen darauf hin, dass sich die handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Werte aufgrund unterschiedlicher Ansatz- und Bewertungsvorschriften unterscheiden.

Bei den **Einkünften** sind neben Ihrem **Anteil an den laufenden Einkünften** der Gesellschaft auch eventuelle Sonderbetriebsausgaben ausgewiesen.

Die Gesellschaft erzielt inländische Einkünfte aus Gewerbebetrieb, diese sind **einkommensteuerpflichtig**.

Die im Rahmen des Gewerbebetriebs der Gesellschaft entstandene Gewerbesteuer kann auf Ihre persönliche Einkommensteuer angerechnet werden.

### **Einkommensteuer 2012**

Die umseitig aufgeführten steuerlichen Werte werden vom Betriebsfinanzamt der Gesellschaft mit Feststellungsbescheid (unter dem Vorbehalt der Nachprüfung nach § 164 AO) in gleicher Höhe festgestellt und direkt Ihrem Wohnsitzfinanzamt unmittelbar von Amts wegen mitgeteilt. Ihr Wohnsitzfinanzamt hat die vom Betriebsfinanzamt mitgeteilten Wertansätze von Amts wegen (ohne dass von Ihrer Seite ein gesonderter Antrag oder die Abgabe einer geänderten Steuererklärung erforderlich wäre) bei Ihrer Einkommensteuerveranlagung für 2012 zu berücksichtigen. Sollte für Sie zu diesem Zeitpunkt bereits ein Einkommensteuerbescheid für 2012 erlassen worden sein, so hat Ihr Wohnsitzfinanzamt diesen von Amts wegen zu ändern.

Die umseitig angegebenen steuerlichen Werte wurden von uns aufgrund der derzeitigen steuerlichen Rechtslage ermittelt. Zum einen ist das Steuerrecht jedoch einem stetigen Wandel unterworfen, zum anderen sind auch gültige Rechtsverordnungen meist auslegungsbedürftig. Die Beträge sind deshalb nicht als endgültig zu betrachten, vielmehr ist es durchaus möglich, dass sich zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen einer Betriebsprüfung bei der Gesellschaft noch Änderungen ergeben, die sich steuerlich sowohl zu Ihren Gunsten als auch zu Ihren Ungunsten auswirken können.

Sollte sich Ihre Adresse, Ihr zuständiges Finanzamt und/oder Ihre Steuernummer geändert haben, so teilen Sie uns dies bitte umgehend mit. Die uns vorliegenden Angaben können Sie auf der Vorderseite überprüfen. Unrichtige, fehlende oder überholte Angaben führen zu Verzögerungen bei der Benachrichtigung Ihres Wohnsitzfinanzamts und damit auch zu Verzögerungen bei der Veranlagung.

**Sollte Ihnen bereits eine Identifikationsnummer zugeteilt worden sein, bitten wir Sie, uns diese mitzuteilen.**

Freundliche Grüße

INTEGRA Treuhandgesellschaft mbH  
Steuerberatungsgesellschaft

Die vorstehenden Angaben und Erläuterungen wurden unaufgefordert nach bestem Wissen, jedoch unverbindlich und ohne Anerkennung einer Rechtspflicht erteilt.



MIDDLE EAST  
BEST SELECT

GESCHÄFTSBERICHT 2012

Middle East Best Select GmbH & Co. Zweite KG  
Private Placement

## Die Fondsgesellschaft im Überblick

<b>Firma</b>	Middle East Best Select GmbH & Co. Zweite KG
<b>Rechtsform</b>	Kommanditgesellschaft
<b>Sitz der Gesellschaft</b>	Bremen
<b>Geschäftsanschrift</b>	Marcusallee 19, 28359 Bremen
<b>Gründung und Gesellschaftsvertrag</b>	Die Gesellschaft wurde am 1. Dezember 2010 gegründet
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Bremen HRA 25815 HB
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	Gegenstand des Unternehmens ist die auf Wertsteigerung und Gewinnmaximierung ausgerichtete Verwaltung des eigenen Vermögens, insbesondere durch den Erwerb, das Halten, aktive und passive Verwalten und die Verwertung von unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungen, vorrangig im Bereich der Photovoltaik in Oman sowie zusätzlich im Bereich der erneuerbaren Energien im nahen und mittleren Osten, Nordafrika und Asien, sowie alle hiermit zusammenhängenden Geschäfte.
<b>Geschäftsjahr</b>	Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr
<b>Dauer der Gesellschaft</b>	Die Gesellschaft läuft, vorbehaltlich einer Verlängerung, bis zum 31. Dezember 2015
<b>Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin)</b>	Middle East Best Select Fonds GmbH, Bremen, HRB 26777 HB
<b>Geschäftsführer</b>	Hans-Jürgen Döhle, Heinz-Günter Wülfrath, David F. Heimhofer
<b>Treuhandkommanditist</b>	INTEGRA Treuhandgesellschaft mbH Steuerberatungsgesellschaft, München HRB 67077

## Inhaltsverzeichnis

Die Fondsgesellschaft im Überblick .....	2
Der Markt Geschlossener Beteiligungen .....	4
Das steuerliche Ergebnis 2012 .....	5
Der MEBS Investitions-Zielmarkt .....	7
Die GCC-Staaten im Überblick .....	12
Nutzung der Solar-Energie entwickelt sich zum Megatrend .....	16
Entwicklung der MEBS 2-Investition mit Ausblick 2013 .....	19
Bilanz 2012 .....	21
GuV - Gewinn- und Verlustrechnung 2012 .....	22
Beteiligte Partner .....	23

## Der Markt Geschlossener Beteiligungen

<p><b>Die Zahlen für 2012 sind so zurückhaltend wie der Markt</b></p>	<p>Die Rating-Agentur <i>Scope</i> hatte Emissionshäuser und Vermittler geschlossener Fonds befragt. Ergebnis: Die Stimmung ist getrübt und hat sich auch im zweiten Halbjahr nicht gebessert. Der Geschäftsklima-Index Geschlossene Fonds lag nach Angaben der Rating-Agentur Ende 2012 mit 116 Zählern „deutlich unterhalb des langjährigen Durchschnitts“.</p> <p>Die Zahlen aus der Branche bestätigen das Stimmungsbild: Das krisengeschüttelte Segment der Schiffsfonds verzeichnete laut einer aktuellen Analyse der Vergleichsplattform <i>ProCompare</i> einen Rückgang des Eigenkapitalvolumens bei den Neuemissionen um rund 75 Prozent: Das Volumen sank demnach von 283,95 Millionen Euro auf 70,88 Millionen Euro, die Zahl der neu emittierten Schiffsfonds ging von 18 Fonds im Jahr 2011 auf 6 Fonds in 2012 zurück. Insgesamt wurden von Initiatoren mit 198 neu aufgelegten Fonds 41 Beteiligungen weniger als im Vorjahr aufgelegt.</p> <p>Fast alle Segmente verzeichneten der Analyse zufolge Rückgänge bei den Emissions- und Platzierungszahlen. Vereinzelt Sparten konnten gegenüber den Vorjahr etwas zulegen (siehe Tabelle): Bei den Energiefonds stieg die Zahl der neu emittierten Fonds von 44 auf 48 Fonds. Im Segment Genussrechte kletterte das Neuemissionsvolumen (Eigenkapital) von 355,22 Millionen Euro auf 964,16 Millionen Euro. Der Marktanteil bei den Neuemissionen stieg damit von 6,23 Prozent auf 20,61 Prozent.</p> <p>Weitere Ergebnisse: Das stärkste Segment unter den geschlossenen Fonds ist nach wie vor der Bereich Immobilien. Insgesamt 50 neue Fonds, die in Immobilien in Deutschland investieren, wurden 2012 aufgelegt (Vorjahr: 51 Fonds). Unter den Neuemissionen haben Immobilienfonds derzeit einen Marktanteil von 27,79 Prozent (Vorjahr: 30,25 Prozent).</p> <p>In diesem schwierigen Marktumfeld konnten sich die MEBS Fonds überdurchschnittlich gut bewähren. MEBS 2 wurde vorzeitig am 17. Dezember 2012 mit einem Eigenkapitalvolumen von 5,2 Millionen Euro und MEBS 3 planmäßig zum 31. Dezember 2013 mit einem gezeichneten Eigenkapital von 12.896.000 Euro geschlossen. Nahezu zeitgleich mit der Schließung von MEBS 3 erhielten die Anleger den prognostizierten Frühzeichnerbonus von 6% p.a. aus erwirtschafteten Gewinnen.</p>
---	---

Platzierungszahlen 2012	Platzierungszahlen 2012						
	Sparte	Anzahl der Fonds Emission	EK-Volumen Emission in Mio. Euro	Marktanteil Emission	Anzahl platzierter Fonds	EK-Volumen platziert in Mio. Euro	Marktanteil realisiert
	Energie	48	454,67	9,72%	47	480,99	9,29%
	Immobilien Inland	50	1.300,15	27,79%	53	1740,79	33,63%
	Immobilien Ausland	11	396,34	8,47%	9	634,00	12,25%
	Infrastruktur	2	31,10	0,66%	0	0,00	0,00%
	Leasing	4	180,23	3,85%	8	212,34	4,10%
	Medien	1	10,00	0,21%	1	30,00	0,58%
	Schiffe	6	70,88	1,51%	21	324,50	6,27%
	Genussrechte	23	964,16	20,61%	17	202,63	3,91%
	Sonstige	53	1.271,03	27,17%	67	1.550,97	29,96%
	<b>Gesamt</b>	<b>198</b>	<b>4.678,55</b>	<b>100,00%</b>	<b>223</b>	<b>5.176,22</b>	<b>100%</b>

Quelle: ProCompare 2013

## Das steuerliche Ergebnis 2012

<b>Steuerliches Ergebnis 2012</b>	<p>Das Geschäftsjahr 2012 wurde mit einem <b>steuerlichen Verlust von 4,87 Prozent</b> des jeweiligen Beteiligungsbetrages (ohne Agio) abgeschlossen.</p> <p>Diese gewerblichen steuerlichen Anfangsverluste können mit positiven Einkünften aus gewerblichen oder anderen Einkunftsarten verrechnet werden.</p> <p>Die <b>persönliche Steuerliche Ergebnismitteilung 2012</b> ist diesem Geschäftsbericht beigelegt.</p>
-----------------------------------	---

<p><b>Steuerliche Einkunftsart</b></p>	<p>Bei der Fondsgesellschaft handelt es sich um eine gewerblich tätige Kommanditgesellschaft. Die Anleger erzielen Einkünfte aus Gewerbebetrieb und nehmen am steuerlichen Ergebnis der Gesellschaft entsprechend ihres Beteiligungsbetrages ab dem Geschäftsjahr teil, in dem ihr Beitritt zur Gesellschaft als Treugeber oder Direktkommanditist wirksam geworden ist.</p>
<p><b>Teileinkünfteverfahren</b></p>	<p>Veräußerungsgewinne und Dividendenerlöse unterliegen seit dem 1. Januar 2009 dem so genannten Teileinkünfteverfahren. Hiernach sind 40% der Erträge steuerbefreit und 60% der Einkünfte steuerpflichtig. Zinserträge der Kommanditgesellschaft führen beim Anleger ebenfalls zu Einkünften aus Gewerbebetrieb, sind jedoch mit dem vollen persönlichen Einkommensteuersatz des Anlegers zu versteuern. Gewerbliche Gewinne des Fonds unterliegen der Gewerbesteuer, die analog zum Teileinkünfteverfahren lediglich zu 60% gewerbesteuerpflichtig sind. Die Gewerbesteuer kann auf die persönliche Einkommensteuer angerechnet werden.</p>
<p><b>Erbschaft- und Schenkungsteuer</b></p>	<p>Die unentgeltliche Übertragung eines Anteils an der Fondsgesellschaft durch den Anleger unterliegt der Erbschaft- und Schenkungsteuer. Jedem Erwerber steht einmal innerhalb von zehn Jahren ein erbschaftsteuerlicher Freibetrag zu, dessen Höhe vom Verwandtschaftsgrad abhängt (2012: 20.000 € bis 500.000 €). Die Höhe der Steuer hängt zudem von der Steuerklasse ab, und ist geringer, je näher die Verwandtschaft und je geringer der Wert des übertragenden Vermögens ist.</p> <p>Zum 1. Januar 2009 ist das Gesetz zur Reform des Erbschafts- und Bewertungsrechts in Kraft getreten. Hiernach sollen der Kaufpreis, der Ertragswert und der Substanzwert als Bewertungsmethode für die Berechnung der Erbschaft- und Schenkungsteuer für nicht börsennotierte Beteiligungen herangezogen werden. Einer steuerlichen Begünstigung für Betriebsvermögen steht der Laufzeitvorbehalt von mindestens sieben Jahren aufgrund der kurzen Fondslaufzeit (bis 31.12.2015) entgegen.</p> <p><b>Ausführlichere Informationen zu den steuerlichen Grundlagen können dem Verkaufsprospekt ab Seite 67 ff. entnommen werden. Besprechen Sie sich bitte ggf. auch mit Ihrem Steuerberater.</b></p>



**Der Sprung nach vorn:  
Chancen der  
Globalisierung und die  
günstige geostrategische  
Lage nutzen**

**Die Basis: Erdöl und Erdgas**

Bis in die 1960er Jahre hinein waren große Teile der heutigen GCC-Staaten ein weißer Fleck auf der Landkarte wirtschaftlicher Entwicklung. Perlen, Datteln und Fisch sowie überschaubare regionale Handelsaktivitäten waren das Rückgrat der Wirtschaft am Golf.

Dieses Bild änderte sich erst mit der Förderung von Erdöl nach dem 2. Weltkrieg. Der GCC verfügt über mindestens 40 % aller heute weltweit bekannten Erdölvorkommen. Aufgrund der besonders günstigen geologischen Verhältnisse sind die Förderkosten derzeit noch sehr niedrig. So blieben im Jahr 2011 von den Erdölexporten im Wert von rund 400 Milliarden US\$ bis zu 80 % als Gewinn übrig. Auch die wachsende globale Nachfrage nach Erdgas wird zu einem beträchtlichen Teil aus der Golfregion gestillt. Allein Katar, das halb so groß ist wie Hessen, besitzt über 14 % der weltweit bekannten Erdgasvorkommen.

Bei einigen Ländern deutete sich bereits in den 1960er Jahren an, dass ihre Ölvorkommen rasch schwinden und alternative Einnahmequellen gefunden werden müssen. Das relativ Öl arme Dubai war Vorreiter dieser Entwicklung und krepelte die komplette Volkswirtschaft innerhalb weniger Jahrzehnte durch strategische Investitionen und mit erheblichen Fremdmitteln ausländischer Investoren radikal um. Mittlerweile trägt die Förderung von Öl weniger als fünf Prozent zur Wirtschaftsleistung des Emirats Dubai bei.

Die Golfstaaten liegen in der geographischen Mitte zwischen Europa und den aufstrebenden Staaten Asiens und Afrikas. Im Radius von nur vier Flugstunden leben etwa zwei Milliarden Menschen, im Radius von nur acht Flugstunden lebt über die Hälfte der Weltbevölkerung. Diesen geografischen Vorteil spielen die GCC-Staaten heute konsequent aus. Sie haben sich zu einer Verkehrs- und Handelsdrehscheibe der globalisierten Wirtschaft entwickelt. Bis 2017 soll Dubai den größten Flughafen der Welt besitzen, der pro Jahr rund 12 Millionen Tonnen Fracht umsetzen und mehr als 160 Millionen Passagiere abfertigen wird.

Die Golf-Airlines wie Emirates, Etihad oder Qatar Airways verfügen über Kostenvorteile, die es ihnen ermöglichen, für Interkontinentalflüge mit Zwischenstopp in Dubai, Abu Dhabi oder Doha vergleichsweise günstige Tickets anzubieten. Niedrige Flughafengebühren, relativ geringe Personalkosten, Kostenvorteile beim Treibstoff, moderne, sehr effiziente Flugzeug- Flotten und anderes mehr. Die Kostenvorteile der Golf-Fluggesellschaften liegen gegenüber den europäischen Hub-Carriern bei gut 30 Prozent.

<p><b>Der Staat als Unternehmen: Wirtschaftlicher Erfolg als oberste Maxime</b></p>	<p>Dieser beachtliche Vorteil macht den europäischen Wettbewerbern das Leben immer schwerer. Emirates gilt zum Beispiel als profitabelste Airline der Welt und ist Experten zufolge bei Interkontinentalflügen längst die weltweit führende Gesellschaft.</p> <p>Auch die Seehafen-Infrastruktur in der Region wurde und wird massiv ausgebaut und an die Bedürfnisse des globalen Warenverkehrs angepasst. Heute verfügen die GCC-Staaten über die modernsten Containerhäfen weltweit.</p> <p>Ähnlich planvoll wie den Ausbau der Verkehrs- und Logistikinfrastruktur gehen die GCC- Staaten alle Branchen mit Zukunftspotenzial an. Von der Informationstechnologie, über erneuerbare Energien, Cleantech, Medien, Finanzwirtschaft, Tourismus und Bildung bis zur Gesundheitsversorgung.</p> <p>Die staatlichen Fonds der GCC-Länder investieren vergleichbar mit Unternehmen, deren Maxime wirtschaftlicher Erfolg ist. Das staatliche Handeln ist ganz auf Wirtschaftsförderung ausgerichtet. Unternehmen und staatliche Behörden bilden ein eng verflochtenes Netz, das an seiner Effizienz gemessen wird, das heißt am wirtschaftlichen Output.</p> <p>Alle GCC-Staaten verfügen über moderne, an europäische Standards angenäherte, kodifizierte Wirtschaftsrechtssysteme, die eine verlässliche Grundlage für ausländische Unternehmen und Investoren bieten. Die sehr strengen Gesetze gegen Korruption und Bestechung übertreffen selbst amerikanische und europäische Standards.</p>
<p><b>Die Golf-Länder übernehmen eine führende Rolle bei alternativen Energien</b></p>	<p><b>18. UN-Klimagipfel in Doha, Katar</b></p> <p>In den GCC-Staaten wächst auch das Bewusstsein für die Folgen des Klimawandels. Ende 2012 fand zum ersten Mal die internationale Klimaschutzkonferenz in der arabischen Welt in Doha, der Hauptstadt von Katar, statt. Im Rahmen der Doha-Konferenz verabschiedeten Bahrain, Katar, Saudi-Arabien und die VAE ein Dokument, in dem sich die Länder zu einer Reduzierung der Treibhausgasemissionen verpflichteten. Die arabische Presse titelte mit der Headline: „Middle East takes the lead on climate change“.</p> <p>Tatsächlich ist der Klimaschutz in den arabischen Golfstaaten nicht erst seit dem 18. UN- Klimagipfel ein großes Thema. In Abu Dhabi wurde die Masdar-Initiative bereits 2006 gegründet. Seitdem wird in dem Emirat nicht nur die erste CO2-neutrale Stadt der Welt, Masdar City, errichtet. Masdar treibt in VAE und weltweit auch große Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien voran. Mit „Shams 1“ wird in Abu Dhabi eines der größten solarthermischen Kraftwerke der Welt betrieben.</p>

<p><b>In Abu Dhabi entsteht ein neues „Silicon Valley“ für Erneuerbare Energien</b></p>	<p><b>Abu Dhabi, Sitz der Internationalen Organisation für Erneuerbare Energien (IRENA)</b></p> <p>Die Internationale Organisation für Erneuerbare Energien (IRENA) ist eine internationale Regierungsorganisation zur weltweiten Förderung des Ausbaus und der nachhaltigen Nutzung erneuerbarer Energie. Seit ihrer Gründung 2009 in Bonn, haben 159 Staaten und die Europäische Union das Statut der Agentur gezeichnet, wovon wiederum 100 Staaten und die Europäische Union es bereits ratifiziert haben.</p> <p>IRENA hat ihren Hauptsitz in Abu Dhabi. Sie ist eine internationale Organisation mit globaler Reichweite, geschaffen mit dem Ziel, die Bemühungen aller beteiligten Akteure für den massiven und weltweiten Einsatz von erneuerbaren Energie-Technologien zu unterstützen. Regierungen, nationale und internationale Institutionen, Nicht-Regierungsorganisationen und der Privatsektor sind dabei unverzichtbare Partner.</p> <p>Indes wird in den kommenden Jahren Saudi-Arabien eine Vorreiterrolle beim Ausbau der erneuerbaren Energien in der arabischen Welt einnehmen. Bis zum Jahr 2032 soll in diesem Bereich eine installierte Kapazität von 54 Gigawatt (GW) geschaffen werden. Davon sollen 76% auf die Solarenergie entfallen. Die Pläne kommen einem flächendeckenden Ausbau der erneuerbaren Energie gleich, der in der arabischen Welt bislang ohne Beispiel ist.</p>
<p><b>GCC-Staaten sind vom sogenannten „Arabischen Frühling“ kaum betroffen</b></p>	<p><b>Gegenmodell zum „alten“ Arabien</b></p> <p>Wie kaum eine andere Region ist der GCC heute auf die Bedürfnisse von Unternehmen in einer globalisierten Wirtschaft ausgerichtet. Der Prozess der Globalisierung wird nicht als Gefahr verstanden, sondern als große Chance.</p> <p><b>Darin unterscheiden sich die Golfstaaten deutlich von den traditionellen Zentren Arabiens in Ägypten, Syrien und im Irak.</b></p> <p>Die dortigen Herrscher waren über Jahrzehnte damit beschäftigt, in die eigene Tasche zu wirtschaften und sahen einen freien Unternehmergeist in erster Linie als Gefahr für ihre eigene Machtbasis an. Die Länder des „alten“ Arabiens sind deshalb durch relative wirtschaftliche Stagnation sowie durch große gesellschaftliche und politische Gegensätze gekennzeichnet. Dieses Bild des „alten“ Arabiens prägt leider oft den Blick des Westens auf die gesamte Region. Dabei könnte das „neue“ Arabien am Golf nicht gegensätzlicher sein.</p> <p>Ein auf Wachstum ausgerichtetes, liberales Wirtschaftsmodell, offen für Einflüsse und Einwanderer aus aller Welt, mit einem großzügigen Sozialstaat, der den Ölreichtum so umverteilt, dass er in allen Gesellschaftsschichten ankommt.</p>

**Kein Ende der boomenden Entwicklung in Sicht**

**Bevölkerungsentwicklung in den GCC-Ländern (Quelle: GCC)**

Religiöse Fundamentalisten finden unter diesen Rahmenbedingungen keine Anhänger: Das „neue“ Arabien der GCC-Staaten ist (Saudi-Arabien mit abnehmenden Einschränkungen) religiös so tolerant und weltoffen wie kaum eine andere muslimisch geprägte Region. Im Oman zum Beispiel sind Politik und Religion klar voneinander getrennt.

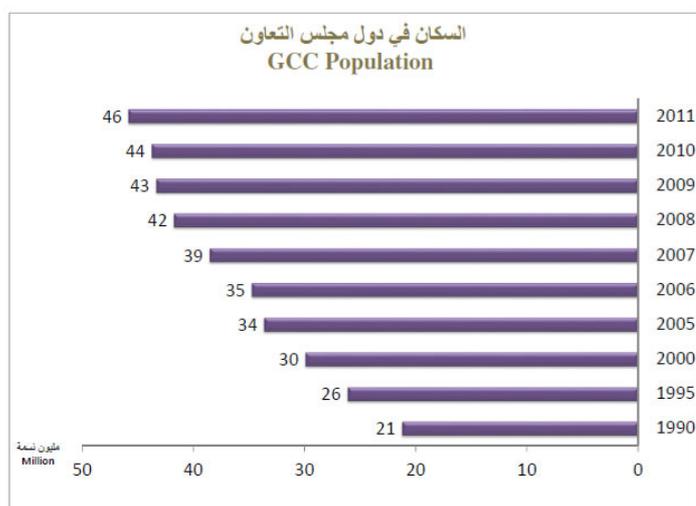
Sicherheitspolitisch stehen die GCC-Staaten unter dem besonderen Schutz der USA, die zwar nicht offiziell erklärte Schutzmacht des GCC sind, jedoch regelmäßig für engste sicherheitspolitische Abstimmungen sorgen. Die Politiker der GCC-Staaten werden weltweit als sehr seriös und besonnen geachtet. So treten die Golfstaaten als Geldgeber und als politische Vermittler in arabischen Krisenregionen auf.

#### **Grenzen des Wachstums oder anhaltende Gründerzeit?**

Auch wenn die glitzernden Hochhausfassaden am arabischen Golf bereits an die Skyline von Manhattan erinnern, die GCC-Staaten sind noch weit entfernt von einer saturierten Wirtschaft. Viele der Diversifikations-Initiativen stehen immer noch am Anfang oder liegen noch in Schubladen.

Die Infrastruktur wird weiter kontinuierlich ausgebaut, um bei dem rasanten Wachstum von Wirtschaft und Bevölkerung mitzuhalten. Ein Beispiel ist der Ausbau des alle GCC-Staaten umfassenden Eisenbahnnetzes. Die gesamte Verkehrsinfrastruktur hinkt noch dem schnellen Wachstum in den Golf-Ländern hinterher.

Das Bevölkerungswachstum entwickelt sich weiterhin rasant. Alleine die Bevölkerung des Emirats Dubai wuchs von 40.000 Einwohnern im Jahr 1960 auf über 2,2 Millionen Menschen im Jahr 2010. Diese Verhundertfachung wurde in erster Linie durch Einwanderung möglich.



	<p>Das nötige Kapital für die weitere Expansion und Diversifikation der Wirtschaft ist im Überfluss vorhanden, denn die immer noch enormen Öl- und Gasvorkommen auf der arabischen Halbinsel werden auf Jahrzehnte hinaus den wachsenden Energiehunger der globalen Wirtschaft stillen. Bei jetziger Fördermenge verfügt Abu Dhabi noch über Ölreserven für die nächsten 150 Jahre und Saudi-Arabien noch für die nächsten 110 Jahre. Führende Wirtschaftsinstitute prognostizieren bis 2020 eine Verdoppelung des Bruttoinlandproduktes.</p> <p>Die GCC-Staaten folgen zwar alle einem koordinierten großen Plan der wirtschaftlichen Entwicklung, setzen aber unterschiedliche Schwerpunkte und schreiten in unterschiedlichen Geschwindigkeiten voran.</p>
--	---

## Die GCC-Staaten im Überblick

<p><b>Bahrain gehört zur Weltelite in Bezug auf wirtschaftliche Freiheit</b></p>	<p><b>Bahrain</b></p> <p>Das Königreich Bahrain war das erste Land in der Golfregion, das mit der Erdölförderung begann. Zuletzt hat es die Golfstaaten in ein neues wirtschaftliches Zeitalter geführt, indem es seine Volkswirtschaft ganz gezielt diversifiziert und sich dabei auf den Sektor Finanzdienstleistungen konzentriert. Über 400 Bankinstitute sind im Manama Distrikt eingetragen.</p> <p>Durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Schul-, Hochschul- und Berufsbildungssystems hat das Königreich sein Wachstum klug vorangetrieben und damit langfristig Stabilität und eine nachhaltig gute Entwicklung für alle Bahraini beschert.</p> <p>In 2011 wurde das Königreich auf Platz 10 der Länder gelistet, in denen die Freiheit für Handel, Gewerbe und Finanzen am größten ist. Bahrain landete direkt hinter den USA und schneidet als bestes arabisches Land ab.</p> <p>Auch im Doing Business-Index der Weltbank, der die Unkompliziertheit des Handels und den Schutz der Eigentumsrechte innerhalb eines Landes misst, schneidet das liberale Land gut ab. Hier erreichte es den guten Rang 28 unter 183 Ländern (Deutschland Platz 22) und steht damit nach Saudi-Arabien (Platz 11) auf Platz zwei unter den arabischen Ländern.</p>
--	---

<p><b>„Katar hat sich in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Akteur entwickelt!“</b> Zitat, Angela Merkel</p> <p><b>Die wirtschaftliche Liberalisierung Kuwaits wird kontinuierlich fortgesetzt</b></p> <p><b>Oman steigert die Ölproduktion, um schneller vom Öl unabhängig zu werden</b></p>	<p><b>Katar</b></p> <p>Das dynamischste Land am Golf ist das Emirat Katar. Durch die hohen Öl- und Gaspreise lagen die Haushaltseinnahmen in 2012 doppelt so hoch wie geplant. Das Pro-Kopf-Einkommen der Kataris ist das höchste der Welt und liegt inzwischen über dem von Luxemburg.</p> <p>Das Land unternimmt im Rahmen der „Qatar’s National Development Strategy 2011-2016“ Investitionen in Höhe von 185 Milliarden US\$. Katar versteht sich als Wissen basierter Staat und investiert massiv in Bildungseinrichtungen und Forschungsstätten. Die Gasvorräte von Katar, des weltweit größten Flüssiggasexporteurs, reichen noch mehr als hundert Jahre, die Ölreserven viele Jahrzehnte. Katar kann deshalb massiv in die Diversifizierung und Modernisierung seiner Volkswirtschaft investieren.</p> <p><b>Kuwait</b></p> <p>Das ölreiche Emirat Kuwait stellt zum Ausbau seiner Infrastruktur und zur Diversifikation der Volkswirtschaft in einem Vierjahresplan insgesamt 100 Milliarden US- Dollar zur Verfügung. Dazu zählt auch die Förderung regenerativer Energien.</p> <p>Kuwait betreibt eine offene Handelspolitik mit freiem Devisenverkehr, geringen Einfuhrzöllen und geringen Anforderungen für Einfuhrgenehmigungen. Als erstes GCC-Land hat Kuwait im Mai 2007 die Abkopplung des kuwaitischen Dinar vom US\$ und die Bindung an einen Währungskorb beschlossen.</p> <p>Zu den Prioritäten der Regierung zählen die Anwerbung ausländischer Investoren und die Privatisierung staatlicher Unternehmen. Dadurch sollen neue Arbeitsplätze außerhalb des Staatssektors geschaffen, die Abhängigkeit von Erdölexporten reduziert, sowie die Diversifizierung der Wirtschaft gefördert werden.</p> <p><b>Oman</b></p> <p>Das wirtschaftlich und kulturell stärker in Richtung Asien orientierte Sultanat Oman hat sich für ein eher gemäßigttes Entwicklungstempo entschieden. Das Land ist nicht ganz so reich an Öl und Gas wie seine Nachbarstaaten. Besonders im Segment Erneuerbare Energien verfolgt die Regierung aber ehrgeizige Ziele. Bis 2020 will das Land mindestens zehn Prozent des Strombedarfs aus erneuerbaren Energien decken.</p>
--	--

<p><b>Saudi-Arabien ist das geschäftsfreundlichste Land der arabischen Welt</b></p>	<p>Die omanische Regierung steht vor der Herausforderung, die Förderung der fossilen Energieträger steigern zu müssen, um verstärkt in Zukunftsbranchen, wie z. B. Erneuerbare Energien, investieren zu können. Die kommerziell nutzbaren Ölreserven (etwa 5,5 Mrd. Barrel) werden bei jetzigem Förderniveau noch etwa 17 Jahre ausreichen. Die Gasreserven (rund 850 Mrd. Kubikmeter) werden in voraussichtlich 30 Jahren erschöpft sein. Wichtigster Industriezweig ist heute die Petrochemie mit zahlreichen Produktionsanlagen im Land. Seit 2008 gewinnt auch die Herstellung von Aluminium (360.000 Tonnen p.a.) eine wichtige Rolle, die Kapazitäten sollen ebenfalls ausgebaut werden.</p> <p><b>Saudi-Arabien</b></p> <p>Nach Katar ist die größte Volkswirtschaft der GCC, das Königreich Saudi-Arabien, das am schnellsten wachsende Land. Die Bevölkerung in Saudi-Arabien nimmt jährlich um rund vier Prozent zu – etwa die Hälfte der Menschen ist zwischen 20 und 34 Jahre alt. Die Errichtung von ausreichend Wohnraum ist deshalb eine der vordringlichen Aufgaben. Gemäß dem Entwicklungsplan der Regierung sollen bis 2014 insgesamt für 26,8 Mrd. US\$ eine Million neue Wohneinheiten entstehen.</p> <p>Ähnlich ambitioniert sind die Pläne Saudi-Arabiens zum Ausbau der Bildungseinrichtungen, um seiner jungen und wachsenden Bevölkerung berufliche Perspektiven zu bieten. Mit über 60 % ist der Anteil von Studentinnen in Saudi-Arabien überraschend hoch. Neun Millionen neue Arbeitsplätze müssen bis 2030 geschaffen werden. Die Bildungsausgaben wachsen auf 40 Milliarden US-Dollar. 3.200 Schulen befinden sich im Bau. Weitere 610 Schulen sollen hinzukommen, dazu 22 polytechnische Schulen mit berufspraktischer Ausbildung und zahlreiche Hochschulen.</p> <p>Laut Doing Business-Report der Weltbank ist Saudi-Arabien das geschäftsfreundlichste Land in der arabischen Welt mit Platz 11 im globalen Ranking. Deutschland belegt den Platz 22.</p>
<p><b>Louvre und Guggenheim in Abu Dhabi auf der „Insel des Glücks“</b></p>	<p><b>Vereinigte Arabische Emirate</b></p> <p>Innerhalb der Vereinigten Arabischen Emirate nimmt Abu Dhabi, das schon vor über 40 Jahren die Verpflichtung übernommen hat, die anderen sechs Emirate finanziell zu unterstützen, unangefochten die Führungsrolle ein. Die sogenannte „Dubai-Krise“ Ende 2009 darf nicht als Zeichen für eine generelle Schwäche des Wirtschaftsmodells am Golf gedeutet werden. Dubai gilt zwar als das „Schaufenster“ in die Region, tatsächlich handelt es sich aber um ein vergleichsweise kleines und an Öl armes Emirat, das den rasanten Ausbau der Volkswirtschaft nur mit Hilfe von ausländischem Kapital bewerkstelligen konnte.</p>

<p><b>Das wirtschaftliche Potenzial der Golfregion wird in Deutschland generell noch unterschätzt.</b></p>	<p>Die sogenannte „Dubai-Krise“ war Folge einer Überhitzung des Immobilienmarktes in Dubai und der beginnenden weltweiten Finanzkrise. Mittlerweile befindet sich Dubai wieder auf einem etwas gemäßigeren, aber dennoch starken Wachstumspfad und konzentriert sich stärker auf seine Rolle als internationale Drehscheibe.</p> <p>Die VAE stehen für solide politische und wirtschaftliche Stabilität. Umfangreiche Ausgabenprogramme beflügeln die Konjunktur. Wichtige Infrastrukturprojekte unterstützen auch die Entwicklung in den weniger finanzstarken nördlichen Emiraten, wie Ras Al Khaimah oder Fujairah. Auf Saadiyat Island (Insel des Glücks) entsteht bis 2018 ein Kulturzentrum von globalem Rang. Abu Dhabi verfügt dann über seinen eigenen Louvre, sein Guggenheim- Museum, ein Zentrum für darstellende Künste, ein Maritim-Museum mit einem gigantischen Aquarium und ein Nationalmuseum. Abu Dhabi verfolgt die langfristig wichtigen Projekte seines ehrgeizigen Diversifizierungswirtschaftsprogramms mit eiserner Disziplin. In 20 Jahren soll der Anteil der Ölproduktion an der gesamtwirtschaftlichen Leistung von 56 Prozent auf 36 Prozent heruntergefahren werden. 7 Prozent seines gesamten Energiebedarfs soll bis dahin aus erneuerbaren Quellen gespeist werden.</p> <p><b>Attraktive Bedingungen für Investoren</b></p> <p>Im Vergleich zu vielen aufstrebenden Schwellenländern bieten die GCC-Staaten Investoren zusätzlich große Sicherheit. Die jahrzehntelange enge Verbindung zwischen staatlichem Handeln und der Wirtschaft sowie ein effizienter Verwaltungsapparat sorgen für attraktive und verlässliche Rahmenbedingungen. Die Masterpläne zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung werden mit Hilfe der „Petrodollar“ konsequent umgesetzt. Diese Kapitalkraft macht die GCC-Staaten zu einer wirtschaftlich sehr stabilen Region, die sich weitgehend unabhängig von westlichen Märkten entwickelt. In den Golfstaaten lassen sich so vergleichsweise hohe Renditen mit gleichzeitig hohen Sicherheitsaspekten erwirtschaften.</p> <p>Die ausländischen Direktinvestitionen sind signifikant gewachsen. Sie nahmen von rund 352 Mrd. US\$ im Jahr 2007 auf etwa 650 Mrd. US\$ im Jahr 2011 zu und haben sich damit in den vergangenen vier Jahren fast verdoppelt, so die Auswertung des World Investment Reports 2012, der United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD):</p>
--	---

<b>Bestand der Direktinvestitionen in den GCC-Staaten 1990 bis 2011 in Mio. USD</b>				
	1990	2000	2007	2011
Bahrain	552	5.906	12.947	15.935
Katar	63	1.912	7.250	30.477
Kuwait	37	608	940	10.765
Oman	1.723	2.577	5.878	15.005
Saudi-Arabien	15.193	17.577	76.146	186.850
VAE	751	1.069	54.786	85.406

Quelle: UNCTAD, World Investment Report 2012

## Nutzung der Solar-Energie entwickelt sich zum Megatrend

	<p>Die GCC- und MENA-Staaten orientieren sich zunehmend weg von der Verwendung fossiler Rohstoffe hin zu erneuerbaren Energien für die Stromerzeugung. Die GCC-Länder müssen wegen des rasanten Bevölkerungswachstums von ca. 6% p.a. mit den endlichen Ressourcen, vor allem den Energieressourcen schonender umgehen. Deshalb soll der Anteil erneuerbarer Energien im künftigen Strom-Mix eine wesentlich wichtigere Rolle spielen. Die Mehrheit der GCC-Staaten haben sich zum Ziel gesetzt, bis 2020 mindestens 10 % des Stroms aus erneuerbaren Ressourcen zu gewinnen. Investitionen von über 200 US\$ werden erwartet.</p> <p><b>Diese Länder, im Sonnengürtel dieser Erde profitieren von den weltweit höchsten Sonneneinstrahlungs-Werten (doppelt so hoch wie in Deutschland), die für Photovoltaik- und CSP-Technologien perfekt geeignet sind. Die bessere Kosten-Effizienz spricht für Photovoltaik-Kraftwerke. Neue Solar Panel-Generationen sind auf die Verwendung in dieser Region speziell abgestimmt und bringen die erwartete Leistung zuverlässig.</b></p> <p>Aktuelle Studien bestätigen, dass in der Golf-Region die Stromerzeugung aus Sonnenkraft effizienter und kostengünstiger ist als aus allen anderen erneuerbaren Ressourcen. 85% bis 90% der geplanten enormen Investitionen von min. 200 Mrd. US\$ sollen in die Entwicklung von Solar Energie fließen.</p>
--	--

**Terra Nex bereitet  
verschiedene  
Solarprojekte  
gleichzeitig vor**

Ein Land wie z. B. Jordanien muss zurzeit noch 95% des benötigten Stroms importieren und wendet dafür über 25% des Volkseinkommens auf.

Allein für staatliche Strom-Subventionen gibt die Jordanische Regierung jährlich ca. 1,8 Mrd. US\$ aus. Es wird deshalb ein Mix aus Nuklear- und PV-Energie angestrebt. Damit würden die Kosten pro Kilowatt von subventionierten 18 heute auf 10-12 US\$-Cent reale Kosten fallen.

Eine Studie der Duke Universität aus 2010 errechnete bereits, dass der Kostenvergleich zwischen Nuklear- und Sonnenenergie sich rasch zugunsten der Nutzung aus Sonnenenergie wenden werde.

Seit dem Auftritt unseres Fondsberaters und Asset-Managers, Terra Nex, auf dem Solar Arabien Summit im letzten September in Riad, überschlägt sich die Entwicklung in Richtung Photovoltaik-Kraftwerke geradezu.

Zurzeit laufen bei der Terra Nex die Vorbereitungen für **sieben Projekte** in verschiedenen Golf-Staaten parallel. Und laufend kommen neue Anfragen auf den Tisch der Terra Nex-Spezialisten.

### Oman



David F. Heimhofer, Chairman der Terra Nex (Dritter von rechts), und Heinz-G. Wülfrath, Geschäftsführer der MEBS GmbH (Zweiter von links), bei Konsultationen in Oman. Links: Zusammen mit dem Entwicklungsteam der GUTech Universität in Muscat. Rechts: Privataudienz bei Scheich Hilal Bin Khalid Bin Nasser Al Maawali, ehemaliger hochgeachteter Minister in Oman und persönlicher Freund des Sultans von Oman.

Die sorgfältigen Vorbereitungsarbeiten der Terra Nex für das geplante 400 MW-Photovoltaik-Projekt in Oman zahlen sich jetzt aus. Nachdem mit einer kleinen PV-Testanlage in Oman in den letzten drei Jahren bewiesen werden konnte, dass die PV-Technologie gegenüber Solarthermie-Anlagen deutlich effizienter und kostengünstiger ist, sind alle „Ampeln“ für Photovoltaik auf Grün gestellt – für MEBS 2-Anleger eine sehr vielversprechende Entwicklung. Im Zuge der aktuellen staatlichen Maßnahmen wurde die Terra Nex bereits als Stromlieferant zugelassen.

Der Einfluss von Scheich Hilal, mit dem David F. Heimhofer seit Jahren eng verbunden ist, war hier nicht unmaßgeblich.

Mit der GUTech University in Muscat, einer Niederlassung der deutschen RWTH-Universität in Aachen, werden jetzt die Umsetzungsmöglichkeiten für den Start in die CO<sub>2</sub>-freie Stromversorgung der Uni besprochen. Das könnte ein beachtliches Vorzeigeprojekt von wichtiger politischer Bedeutung über die Landesgrenzen hinaus werden. Als Investitions-Opportunität kommt dieses Projekt für MEBS Fonds aber nicht in Frage. Hier geht es in erster Linie um Forschung, Entwicklung sowie Reputation – und nicht um Rendite.

### **Kuwait**

Die zuständigen Regierungsstellen in Kuwait gehören zu denen, die es kaum erwarten können, mit PV-Kraftwerken zu starten. Anders als in Oman soll hier mit Hilfe des PV-Stroms vor allem die Spitzenlast über Tag abgesichert werden. Die notwendigen Zulassungs- und Registrierungsverfahren für ein PPP | Public Private Partnership werden hier im Eiltempo von der Terra Nex absolviert und von den Genehmigungsbehörden sehr wohlwollend und ungewöhnlich schnell behandelt.



V.l.n.r.: Jürgen Dreier – Geschäftsführer Conecon GmbH, Heinz-G. Wülfrath – Geschäftsführer MEBS GmbH, Abdul Hameed Al Nasser – Terra Nex Advisory Board, George Karam – Terra Nex Seniorpartner in Middle East, David Heimhofer – Chairman Terra Nex, Heinz Jungermann – Terra Nex Chefsingenieur für Erneuerbare Energien, Dr. David Haas – Terra Nex Vorstandsmitglied, Jan-Henrik Meyer – PV-Spezialist Lahmeyer International GmbH



الجهاز الفني لدراسة  
المشروعات التنموية و المبادرات  
PARTNERSHIPS  
TECHNICAL BUREAU

	<p>Die Terra Nex-Delegation am 12. Juni 2013 in den Räumen des PTB – Partnerships Technical Bureau, einer ministeriellen Abteilung in Kuwait. Die PTB prüft, selektiert und empfiehlt geeignete PPPs dem “Higher Committee” (Entscheidungsgremium aus verschiedenen Ministerien und Behörden).</p> <p>Die PPP-Präsentation der Terra Nex vor dem Prüfungsgremium des PTB in Kuwait City – unterstützt von namhaften Experten und Partnern – verlief extrem erfolgreich und führte noch am gleichen Tag zu einer klaren Empfehlung gegenüber dem „Higher Committee“. Wir gehen davon aus, dass in Kuwait die Zusage für ein großes PV-Projekt kurzfristig erteilt wird.</p> <p><b>Bahrain, Jordanien, Marokko, Palästina und Saudi-Arabien</b></p> <p>Diese Länder haben ebenso bei der Terra Nex großes Interesse an PPPs zur Entwicklung großer PV-Kraftwerke angemeldet. Die Terra Nex-Experten befinden sich bereits in sehr detaillierten Verhandlungen mit den zuständigen Behörden und Ministerien dieser Länder. In Bahrain und Jordanien wurden bereits von der Terra Nex Projektgesellschaften gegründet, in die MEBS-Fonds jetzt investieren können. Weitere von der Terra Nex initiierte Projektgesellschaften für die Entwicklung und Erstellung von Photovoltaik-Kraftwerken werden zusätzliche attraktive Möglichkeiten für MEBS-Investitionen schaffen.</p>
--	--

## Entwicklung der MEBS 2-Investition

<p><b>MEBS 2-Bewertung in 2013 bestätigt, dass die Kapitalverdoppelung bereits erzielt wurde</b></p> <p><b>Renditemotor: MEBS SI W.L.L Umbenennung in: Terra Sola Ventures W.L.L</b></p>	<p>Die bei der MEBS 2-Beteiligung prognostizierte Verdoppelung des investierten Kapitals auf Fondsebene bis zum 31.12.2015 wird durch überlegte Investitionen und strategische Maßnahmen sichergestellt. Die beigefügten Bewertungsunterlagen aus 2013 bestätigen den erfolgreichen Weg und weisen für MEBS 2 bereits den 2,21-fachen Wert aus.</p> <p><b>Middle East Best Select SI W.L.L (MEBS SI) in Bahrain entwickelt sich zum Renditemotor</b></p> <p>Die Middle East Best Select GmbH &amp; Co. Zweite KG hat Ende 2012 und Anfang 2013 insgesamt US\$ 5,2 Mio. in die MEBS SI investiert und ist mit 36,23% an dieser Gesellschaft beteiligt. Wegen der steigenden Nachfrage an Solar-Energie-Projekt-Beteiligungen wurde die Gesellschaft von der reinen Zwischengesellschaft zu einer operativ tätigen Gesellschaft (Holding) ausgebaut. <b>Alleine durch diese Maßnahme wurde für die MEBS-Anleger ein nennenswerter Mehrwert generiert.</b></p>
--	---

<p><b>Beteiligung an zwei Wachstumsmotoren zur gleichen Zeit</b></p>	<p>Die MEBS SI wird weiter expandieren, um weitere Solarprojekte in der MENA-Region zu entwickeln und zu finanzieren. Um das jetzt operative Unternehmen im Investoren-Markt besser zu positionieren, wurde zusätzlich eine Umbenennung vorgenommen. Seit dem 19. August 2013 ist die Gesellschaft unter dem Namen: <b>Terra Sola Ventures W.L.L</b> in das Handelsregister in Bahrain eingetragen.</p> <p>Es gibt lokale und internationale Investoren, die den Megatrend im Solarenergie-Sektor erkannt haben und in die Terra Sola Ventures investieren wollen. Bis Ende 2013 sollen sich weitere Investoren im Rahmen von geplanten Kapitalerhöhung im Gegenwert von min. 50 Mio. US\$ beteiligen.</p> <p>Die MEBS SI hat Anteile an der Oman Green Project Development W.L.L (OGPD) erworben. So profitieren die MEBS 2-Investitionen einerseits von der Wertentwicklung der Terra Sola Ventures und zusätzlich von der Wertentwicklung im Zielinvestment bzw. in der Ziel-Projektgesellschaft.</p> <p>Die OGPD ist in der Projektentwicklungsphase ein großes Stück vorangekommen. Im 1. Quartal 2013 wurde eine Unternehmensbewertung für OGPD in Auftrag gegeben. Danach würde die Gesellschaft bei einer konservativen Vorausschau einen Wert von ungefähr US-\$ 200 Mio. haben, sobald der Stromabnahmevertrag über 400 Megawatt (MW) mit dem Staat Oman abgeschlossen und die Finanzierung gesichert ist. Das wäre eine Vermehrfachung des ursprünglichen Stammkapitals - und die MEBS 2-Anleger sind mit dabei.</p> <p>Im Rahmen der Umbenennung der MEBS SI in Terra Sola Ventures W.L.L wurde zur Vorbereitung anstehender Kapitalerhöhungen durch interessierte Großinvestoren, im Juli 2013 eine Unternehmensbewertung durchgeführt. Nach Ansatz anerkannter Bewertungsmethoden wurde eine Verdreifachung des Unternehmenswertes errechnet – für MEBS 2-Anleger errechnet sich zu diesem Zeitpunkt der Wert auf das 2,21-fache der ursprünglichen Investition. <b>„Sonnige“ Aussichten für die MEBS 2-Investoren, die bis zum Laufzeitende mit weiteren Wertsteigerungen rechnen können.</b></p>
<p><b>Ausblick 2013</b></p>	<p>Der Fondsberater und Asset Manager, Terra Nex, lässt keinen Zweifel daran, die prognostizierte Zielrendite des Fonds, die Kapitalverdoppelung des Anlegerkapitals, innerhalb der Fondslaufzeit bis spätestens Ende 2015 zu erwirtschaften. Zunächst müssen jedoch die weiteren Entwicklungen der einzelnen Projektentwicklungs-Gesellschaften abgewartet werden, so dass zum jetzigen Zeitpunkt noch keine belastbaren Aussagen bezüglich der Auszahlungen möglich sind.</p> <p>Wir werden Sie über die weiteren Prozesse auf dem Laufenden halten und bitten Sie deshalb, von zwischenzeitlichen Anfragen abzusehen.</p>

Bilanz 2012

Jahresabschluss 2012  
Anlage 1

Middle East Best Select  
GmbH & Co. Zweite KG, Bremen

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

		31.12.2012	31.12.2011
		EUR	TEUR
<b>A K T I V A</b>			
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	315,00	1	
II. Finanzanlagen			
Beteiligungen	3.041.826,10	0	
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände die nicht als Geldverfälscher EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 12)	0,00	12	
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.244.054,55	1.446	
	<b>4.286.194,65</b>	<b>1.459</b>	
<b>P A S S I V A</b>			
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
Kapitalanteil Kurmandisilien			
1. Kapitalkonto I (festes Kapitalkonto)	5.200.000,00	2.050	
2. Kapitalkonto II (variables Kapitalkonto)	82.746,77	40	
3. Verlustvertragskonto	-1.176.523,41	-714	
	<b>4.112.223,36</b>	<b>1.376</b>	
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
	14.232,40	10	
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 158.739,89 (Vorjahr: TEUR 65)	158.739,89	65	
2. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	0,00	0	
	<b>158.739,89</b>	<b>65</b>	
	<b>4.286.194,65</b>	<b>1.459</b>	

## GuV – Gewinn- und Verlustrechnung 2012

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012**

	2012 EUR	2011 TEUR
<b>1. Abschreibungen</b>	-316,00	0
<b>2. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	-473.634,35	-716
<b>3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	17.195,85	2
<b>4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<u>0,00</u>	<u>0</u>
<b>5. Jahresfehlbetrag</b>	<u>-456.754,50</u>	<u>-714</u>

## ERLÄUTERUNGEN

Sonstige betriebliche Aufwendungen:

Durch die Verlängerung der Platzierungsfrist bis zum 17. Dezember 2012 konnte ein Teil der initialen Kosten, insbesondere die Eigenkapitalvermittlungskosten, erst im Jahr 2012 abgerechnet werden.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge:

Die Anlage der Liquiditätsreserve erbrachten der Fondsgesellschaft Zinseinnahmen in Höhe von EUR 17.195,85.

## Beteiligte Partner

### **Beteiligungsgesellschaft (Kommanditgesellschaft)**

Middle East Best Select GmbH & Co. Zweite KG  
Marcusallee 19, 28359 Bremen

### **Geschäftsführende Komplementärin der MEBS GmbH & Co. Zweite KG**

Middle East Best Select Fonds GmbH  
Marcusallee 19, 28359 Bremen  
Telefon: 04 21 / 33 00 55 90  
Fax: 04 21 / 33 00 55 99  
E-Mail: [office@mebs-gmbh.com](mailto:office@mebs-gmbh.com)

### **Anbieterin und Herausgeberin**

Middle East Best Select GmbH  
(bis 06.2011: best select Vertriebsgesellschaft mbH)  
Harthausener Straße 42 b, 83043 Bad Aibling  
Telefon: 0 80 61 / 9 38 97 66  
Fax: 0 80 61 / 93 75 17  
E-Mail: [info@mebs-gmbh.com](mailto:info@mebs-gmbh.com)  
Internet: [www.mebs-gmbh.com](http://www.mebs-gmbh.com)

### **Treuhandgesellschaft**

INTEGRA Treuhandgesellschaft mbH, Steuerberatungsgesellschaft  
Innere Wiener Straße 17, 81667 München  
Telefon: 089 / 45 85 80-0  
Fax: 089 / 45 85 80-10  
E-Mail: [mail@intergra-th.de](mailto:mail@intergra-th.de)  
Internet: [www.integra-th.de](http://www.integra-th.de)

### **Steuerberatungsgesellschaft**

INTEGRA Treuhandgesellschaft mbH, Steuerberatungsgesellschaft  
Innere Wiener Straße 17, 81667 München  
Telefon: 089 / 45 85 80-0  
Fax: 089 / 45 85 80-10  
E-Mail: [mail@intergra-th.de](mailto:mail@intergra-th.de)  
Internet: [www.integra-th.de](http://www.integra-th.de)

**TERRA SOLA VENTURES W.L.L.**

11th July 2013

**INVESTMENT IN TERRA SOLA VENTURES W.L.L.**

Middle East Best Select GmbH & Co. Zweite KG (MEBS KG2) is one of the major shareholders of Terra Sola Ventures WLL (formerly Middle East Best Select SI WLL), a limited liability company in Bahrain (the “Company”).

The Company aims to be a one-stop shop for the development of solar industry in the MENA region. The activities of the Company include: advising, developing and financing solar power plant projects on a build, own, operate and transfer (BOOT) basis, building of solar panel and aluminium frames manufacturing factories to support the plants, operation and maintenance of the plants and human capital development in the field of solar energy.

This unique ‘Integrated Approach,’ along with the network of influential HNWIs supporting the Company has helped the Company to penetrate the region with relative ease.

Oman was the first MENA country approached by the Company and, today, the approx. 1.5GWp project pipeline worth approx. US\$3 billion also includes activities in Jordan, Kuwait, Bahrain, Morocco and Palestine.

**VALUATION OF THE INVESTMENT AS ON DATE**

The valuation of the investment made by MEBS KG2 in the Company is based on two conservative methodologies:

**A. Valuation of the Underlying Assets:**

In this approach, the valuation is based on the value of the underlying assets of the Company. The solar projects held by the Company are valued using external valuers and these valuations are used to ascertain the Company’s value.

Using this approach, based on the valuation done by Moore Stephens for the Oman project, the value of the investment made by MEBS KG2 is 1.27 times the original investment.

**B. Valuation Based on the Discounted Cash Flow (DCF) Method:**

This approach uses the past performance and the projected earning capacity of the company to arrive at a value figure.

The Company has paid 40% dividends in 2011 and 2012 each. Furthermore, considering the development of the underlying solar projects, a reasonable estimated cash flow has been projected.

As per this approach, the value of the investment made by MEBS KG2 is 4.81 times the original investment.

Therefore, based on the weighted average of the above two conservative methodologies, the value of the investment made by **MEBS KG2 is 3.04 times** the original investment.

Valuation Methods	No. of times the original investment
A	1.27 times
B	4.81 times
Weighted Average	3.04 times

After considering the hurdle rate of 100% for the investor’s benefit, the overall costs of the fund and the following division of profits (30% Investors, 28% Fund Manager – Terra Nex, 42% MEBS Fonds GmbH), the Net Value of the investment **for the investors of MEBS KG2 is 2.21 times** the original investment.

Disclaimer: This document is indicative only and subject to change without notice. It has been prepared solely for information purposes and for the use of the recipient. It is not an offer, recommendation or solicitation to buy or sell. In particular, it does not constitute an offer or solicitation in any jurisdiction where it is unlawful or where the person making the offer or solicitation is not qualified to do so or the recipient may not lawfully receive any such offer or solicitation. It is the responsibility of any person in possession of this document to inform them of, and to observe, all applicable laws and regulations of relevant jurisdictions. It is based on information from sources believed to be reliable, but the accuracy cannot be guaranteed. Despite taking every professional care, we cannot entirely rule out the risk of figures being wrongly transmitted or incorrectly copied. This publication therefore lays no claim to complete accuracy. No responsibility can be accepted for any consequential loss from this information. Prospective investors should rely on the information contained in the prospectus. Past performance is no guarantee for future results. Changes to assumptions may have material impact on any returns detailed.

# PRIVATE

Das Geld-Magazin

Sustainable Finance

## *Private Banking und Anlagefonds*

Schwellenländer-Investments

Kurz- und langfristige Anlagetrends

Investitionen in Start-ups und Projekte

Strukturierte Produkte in der Vorsorge

ETFs für die Vorsorge

Investing in Film Production

Sukuk Islamic Investments

Social Impact Bonds

Anlegerschutz ad absurdum

Immobilienanlagen in der Praxis

Rendite ist nicht gleich Rendite

Schweizerischer Erbrechtstag

Erwachsenenschutzrecht und Banken

Liechtensteinische Betriebsstätten

Industriekanton Bern

Feindbild Finma

**Immobilien**

**Recht & Steuern**

**Unser Internetpartner:  
finews.ch – Das Finanzportal**

September / Oktober 2013  
14. Jahrgang Nr. 5 Fr. 10.–

**private.ch**

## David F. Heimhofer Terra Sola Group

*«Vom Solarenergie-Megatrend im  
Sonnengürtel der Erde profitieren»*



# Vom Solarenergie-Megatrend im Sonnengürtel der Erde profitieren

Spätestens seit der Atomkatastrophe von Fukushima und dem durch die Regierungen der Schweiz und Deutschlands angekündigten Ausstieg aus der Atomenergie sind Investitionen in erneuerbare Energien «Mainstream» geworden. Dies nicht nur in Europa, sondern besonders auch im Middle East. Dort spielt die Terra Sola Gruppe in der Entwicklung und Finanzierung von Photovoltaik-Anlagen eine führende Rolle. Die Gruppe ist in 6 Ländern mit der Entwicklung und Finanzierung mehrerer Photovoltaik-Kraftwerke mit insgesamt 1,5 Gigawatt und einem Gesamtvolumen von 2,4 Mrd. US\$ betraut. Die Terra Sola Gruppe ist in diesem nachhaltigen Megatrend in Ländern des Sonnengürtels der Erde hervorragend positioniert.



*Von David F. Heimhofer, Chairman Terra Sola Group*

Wer auf CNN die Wetterprognosen der Länder im Middle East verfolgt, dem fallen vor allem drei Dinge auf: Sonne, Sonne und Sonne.

In der Tat scheint die Sonne auf der Arabischen Halbinsel mehr als 3'000 Stunden im Jahr. Zum Vergleich: In der

Schweiz und in Deutschland sind es nur rund 1'000 Stunden. Zudem ist die Intensität der Sonneneinstrahlung in der Golf-Region mehr als doppelt so hoch. Die Mitglieder des Gulf Cooperation Council GCC (Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, Saudi Arabien und die

Vereinigten Arabischen Emirate mit Abu Dhabi und Dubai) haben erkannt, dass ihnen diese «geschenkte Energie» eine einmalige Chance bietet. Eine Chance, die eigenen Volkswirtschaften zu diversifizieren und die Abhängigkeit von Öl- und Gasexporten zu reduzieren. Gerade die immer noch reichlich sprudelnden Petrodollars bieten dabei eine solide finanzielle Basis für die Energiewende.

## **Von Erdöl und Gas zu erneuerbaren Energien – Die Energiewende ist gestartet**

Um auf ihrem überdurchschnittlichen Wachstumspfad zu bleiben und ihre Volkswirtschaften zukunftstauglich zu machen, haben die Länder am Golf die Weichen richtig gestellt. In weiser Voraussicht treiben sie die Diversifizierung ihrer Volkswirtschaften voran. Auch wenn die Öl- und Gasvorkommen in der Region noch lange nicht versiegen werden, stellen sich die Länder heute schon auf die Zeit nach dem schwarzen Gold ein. Nicht nur, weil auch die grössten Öl- und Gasreserven eines Tages aufgebraucht sein werden, sondern auch, weil sich Europa und Nordamerika je länger je mehr von ihrer Abhängigkeit von Erdöl lösen und vermehrt auf erneuerbare Energien umstellen wollen. Die Energiewende ist am Golf gestartet.

Ein Kernelement der Strategie zur Diversifizierung der Volkswirtschaften ist der Auf- und Ausbau eines international kompetitiven alternativen Energiesektors. Mit anderen Worten: die Förderung erneuerbarer Energien.

Dass dabei angesichts der klimatischen Voraussetzungen Solarenergie die naheliegendste Lösung ist, versteht sich von selbst. Dank der hohen Sonnenintensität ist das Energiepotenzial einer Solarstrom-Produktion pro Quadratmeter beispielsweise in Oman bis zu 3 Mal höher als in der Schweiz oder in Deutschland. Zudem ist reichlich Land vorhanden, auf dem Solar-Grossprojekte realisiert werden können, ohne langwierige politische oder bürokratische Hürden. Nicht von ungefähr gelten die GCC-Staaten als eine der am besten geeigneten Regionen weltweit für den Aufbau von Photovoltaik-Parks.

### **Solarstrom ist günstiger als Öl und Gas**

Die Triebfeder hinter der Entwicklung ist die Tatsache, dass die Produktion von Solarstrom mittlerweile günstiger ist als die Stromerzeugung mit Öl und Gas. Die Produktion von Strom mit Dieselgeneratoren kostet beim aktuellen Dieselpreis 0,35 US\$ pro kWh, während mit Photovoltaik-Anlagen mit den hohen Einstrahlungswerten von z.B. Oman Strom für 0,13 US\$ pro kWh produziert werden kann. Subventionen sind somit nicht nötig. Die lokalen Regierungen haben erkannt, dass es viel interessanter ist, ihr Erdöl auf dem Weltmarkt zu verkaufen als für die eigene Stromproduktion zu vergeuden, wo sie doch so viel Sonne haben und ihren Strom viel günstiger mit Solar-kraftwerken produzieren können. Für die ölexportierenden Länder ist es somit profitabler, ihr teures Öl auf dem Weltmarkt zu verkaufen und ihren Eigenbedarf an Strom mit Solarenergie zu decken.

### **Oman als Vorreiter für Solarinvestitionen**

Die Regierung von Oman erlässt derzeit neue Richtlinien, um den Einsatz erneuerbarer Energietechnologien zu fördern. Mit besonderen Anreizen sollen private Investoren ermutigt werden, «saubere» Kraftwerke zu bauen. Dabei fokussiert die Regierung auf Photovoltaik-Anlagen. Ein Vorteil von Photovoltaik-Anlagen ist, dass bereits wenige Monate nach Projektbeginn Strom für den dringenden Bedarf geliefert werden kann. Die ökonomische Durchführbarkeit wird mit langfristigen Stromabnahmeverträgen und garantierten Einspeisevergütungen sichergestellt, die von den zuständigen Behörden und regierungsnahen Organisationen individuell mit den Betreibern ausgehandelt werden.

## ***Terra Sola Gruppe*** **Der Schlüssel für nachhaltige Geschäftsmöglichkeiten im Middle East**

Terra Sola ist eine Gruppe von Unternehmen, die in der gesamten Wertschöpfungskette der Produktion von Solarstrom engagiert ist. Im Solarbereich bietet Terra Sola eine «One-Stop Solution» an, welche von der Geschäftsidee bis zum Stromverkauf alle Dienstleistungen abdeckt. Dies beinhaltet die Entwicklung, das Engineering und Consulting, die Generalunternehmung, die Ausbildung, die lokale Fabrikation der Solarpanels, den Unterhalt der Solaranlagen sowie die Finanzierung.

Die Gruppe unterhält für die Finanzierung und die Entwicklung ihrer Beteiligungen an Solarenergieprojekten im Middle East einen eigenen Finanzierungsarm.

Terra Sola und ihre Associates entwickeln und finanzieren Projekte und halten zurzeit Beteiligungen in den folgenden Ländern: Dubai, Abu Dhabi, Oman, Katar, Saudi Arabien, Bahrain, Kuwait und Jordanien.

Die Managementgesellschaft der Terra Sola Gruppe hat ihr Domizil in Bahrain. Von dort aus können die Entwicklungs- und Investitionstätigkeiten quasi «vor Ort» ausgeführt werden. Die Gruppe ist derzeit mit der Entwicklung mehrerer Photovoltaik-Kraftwerke mit insgesamt 1,5 Gigawatt betraut. Die gesamte Projekt-Pipeline repräsentiert ein Gesamtvolumen von 2,4 Mrd. US\$.

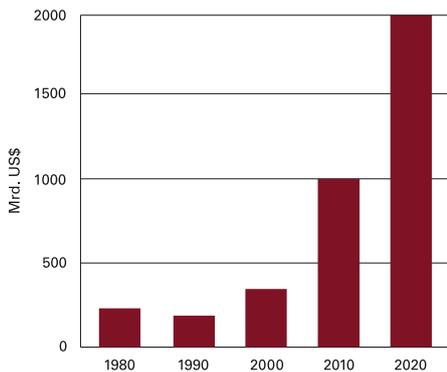
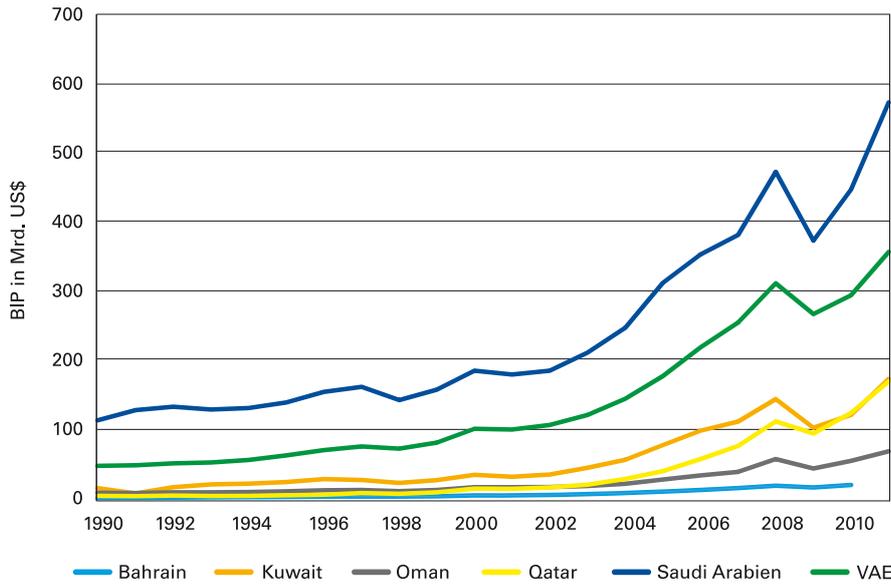
Mit den hohen Einstrahlungswerten im Middle East wie z.B. in Sahat, Oman, mit 2'200 kWh pro Quadratmeter und Jahr ist die Stromproduktion bereits ab einem Ölpreis von 60 US\$ pro Barrel ohne staatliche Subventionen konkurrenzfähig. Bei Ölpreisen über 60 US\$ ist die Stromproduktion mit Solarenergie günstiger als mit Öl. Der heutige Ölpreis von weit über 100 US\$ pro Barrel drängt diese Staaten dazu, rasch auf die Nutzung von Solarenergie umzustellen. Da nicht davon auszugehen ist, dass der Ölpreis in absehbarer Zukunft markant sinken wird, dürfte die Nachfrage nach Strom aus Photovoltaik-Anlagen nachhaltig stei-

gen. Dementsprechend verspricht die kommerzielle Nutzung der Sonnenenergie in- und ausländischen Unternehmen neue Perspektiven und Chancen. Insbesondere Schweizer und deutsche Unternehmen, die in den GCC-Staaten einen guten Ruf haben, eröffnen sich attraktive Geschäftsmöglichkeiten.

### **Hohes Wirtschaftswachstum, steigender Strombedarf**

Das anhaltende starke Wirtschaftswachstum in der Golf-Region mit den weltweit höchsten BIP-Wachstumsraten, der Auf- und Ausbau neuer Industriesektoren und der hohe Anteil jüngerer Bevölkerungsschichten führt dazu, dass der Strombedarf in den GCC-Staaten in den nächsten Jahren deutlich zunehmen wird. Studien zufolge wird sich der Bedarf je nach Land um rund 6% bis 11% p.a. erhöhen. Um die grössere Stromnachfrage zu decken, sind in den kommenden 10 Jahren Investitionen von über 200 Mrd. US\$ erforderlich. Da dieses Wachstum im Wesentlichen nur mit erneuerbaren Energien zu bewerkstelligen ist, gehen Experten davon aus, dass Solarstrom bis ins Jahr 2030 in allen Ländern der Region zur wichtigsten Energiequelle wird.

# Hohes Wirtschaftswachstum im Middle East

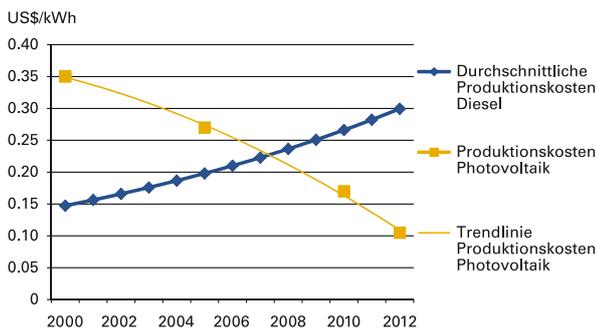


## Beste Wachstumsvoraussetzungen im fünfgrößten Wirtschaftsraum der Welt

- Kontinuierlich steigendes BIP
- Gut ausgebildete Elite
- Grosse ökonomische Ressourcen
- Geringe Korrelation mit westlichen Märkten
- 31.12.2012: BIP bereits 1'600 Mrd. US\$

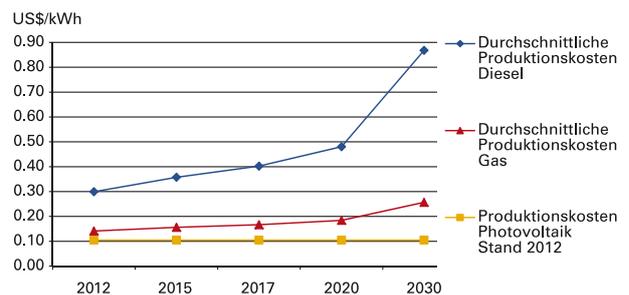
Quelle: MEBS

## Produktionskosten Diesel vs. Photovoltaik



- Bemerkenswerter Rückgang in den Photovoltaik-Produktionskosten dank Fortschritten in der Photovoltaik-Industrie.
- Deutliche Zunahme in den Diesel-Produktionskosten aufgrund steigender Ölpreise.
- Erwarteter Anstieg der Differenz zwischen den Produktionskosten von Photovoltaik bzw. Diesel zugunsten von Photovoltaik.
- Der Break-even in den Produktionskosten zwischen Diesel und Photovoltaik wurde bereits ungefähr 2007 erreicht.

## Stromproduktionskosten in Oman



- Produktionskosten basierend auf aktuellen Gaspreisen: 0.14 US\$/kWh
- Produktionskosten basierend auf aktuellen Dieselpreisen: 0.30 US\$/kWh
- Produktionskosten für Photovoltaik: Günstiger als Gas und Diesel
- Erwarteter Anstieg der Differenz zwischen den Produktionskosten von Photovoltaik und Gas/Diesel aufgrund der weiteren Verteuerung fossiler Treibstoffe.
- Basierend auf aktuellen Marktpreisen ist die Produktion von Photovoltaik-Strom in Oman bereits heute günstiger als mit Öl und Gas.

Quelle: ILF Consulting Engineers

Gleichzeitig besteht grosses Interesse seitens der Regierungen am Aufbau einer technologisch hochwertigen Solar-Exportindustrie.

Bereits heute wächst in den meisten GCC-Staaten der Nicht-Öl-Sektor deutlich schneller als der Öl-Sektor. In Kuwait beispielsweise wächst die Nachfrage nach Strom so stark, dass das Land im Jahr 2030 seine gesamte Ölförderung für die eigene Stromproduktion aufwenden müsste. Das ist fatal für ein Land, das 92% seiner Einkünfte aus dem Ölexport generiert. Kuwait hat dieses Risiko erkannt und wird rasch auf die Produktion von Solarstrom umstellen.

### Steigendes Umweltbewusstsein

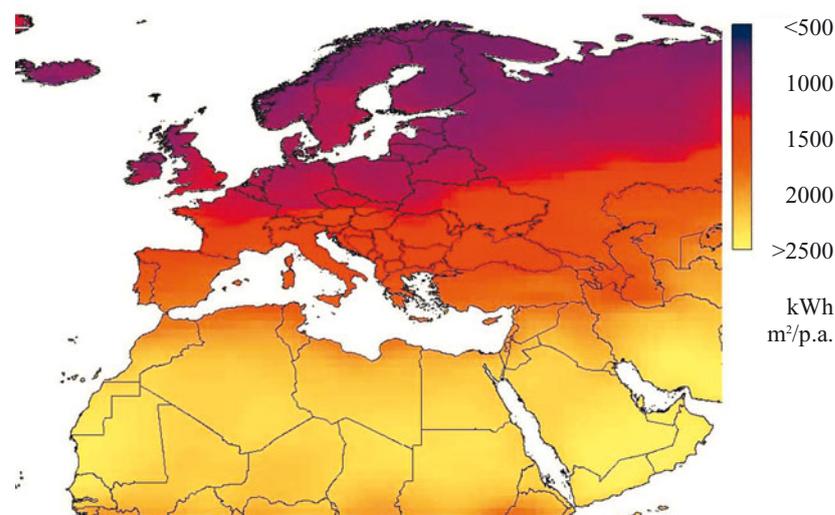
Die Energiewende in den GCC-Staaten hat aber nicht nur wirtschaftliche Gründe. Die Regierungen in der Region werden vermehrt «grün» und legen immer mehr Wert auf ein umweltbewusstes Image. Sie sind deshalb sehr daran interessiert, den CO<sub>2</sub>-Ausstoss wenigstens für ihre eigene Stromproduktion zu verringern. Verschiedene Staaten haben im Rahmen des Clean Development Mechanism (CDM) bereits die für die Ausgabe von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten nötigen Einrichtungen geschaffen oder sind gerade daran, diese zu etablieren. So können für die Solarkraftwerke CDMs ausgegeben und am Markt verkauft werden.

### Partnerschaftlich investieren

Im anhaltenden Tiefzinsumfeld suchen Family Offices, wohlhabende Privat Anleger und institutionelle Investoren Anlagen mit zuverlässig hohen Renditen. Wenn diese zudem nicht mit herkömmlichen Anlagealternativen korrelieren und sowohl sozial als auch ökologisch nachhaltig sind, umso besser. Genau diese Vorteile bieten Solarinvestitionen in den GCC-Staaten.

Die GCC-Staaten brauchen heute in Sachen Rechtssicherheit und wirtschaftliche Stabilität keinen Vergleich mit europäischen Ländern zu scheuen. Die Anti-Korruptions- und Anti-Bestechungsgesetze gehören zu den strengsten weltweit. Trotzdem sollten Anleger nicht auf eigene Faust ihr Glück versuchen. Sprachliche Barrieren, Mentalitätsunterschiede und ein erschwerter

## Intensität der Sonneneinstrahlung



**Die Intensität der Sonneneinstrahlung ist im Middle East deutlich höher als in Europa – beste Voraussetzungen für die Stromgewinnung aus Solarenergie.**

*Quelle: Prof. Dr. Mohamad Kordab, 2009*

Zugang zu behördlichen und politischen Entscheidungsträgern sprechen gegen Alleingänge. Ausländer sollten deshalb nie alleine, sondern immer nur gemeinsam mit lokalen einflussreichen Persönlichkeiten bzw. in der Region etablierten Firmen investieren.

Für den Aufbau von Investitionen in Solar-Grossprojekte benötigt man zudem das fundierte Fachwissen ganz unterschiedlicher Partner und ein entsprechendes Netzwerk. So agieren beispielsweise internationale Industriekonzerne, die im Bau von Solar-Grossprojekten weltweit eine führende Rolle spielen, als Terra-Sola-Partner und Lieferanten von schlüsselfertigen Photovoltaik-Kraftwerken.

### Terra Sola Gruppe als erfahrener, verlässlicher Partner

Die Senior Partner der Terra Sola Gruppe und ihrer Associates sind Angehörige der Königsfamilien von Katar und Bahrain und verfügen über ein einzigartiges Netzwerk zu den Entscheidungsträgern in der Region. Associates und Aktionäre der Terra Sola Gruppe sind seit den 90er Jahren etablierte Marktteilnehmer in der Golf-Region. Das Unternehmen kann die gesamte für Solarinvestments erforderliche Wertschöpfungskette durch die über Jahre geschaffenen Strukturen und exzellente Beziehungsnetzwerke in der Region

abdecken. Terra Sola initiiert die Solarprojekte und ist bei allen Projekten vom Anfang der Wertschöpfungskette bis zum Exit in den Aufsichtsgremien vertreten. Das Managementteam verfügt zudem über langjähriges Know-how im Bereich erneuerbarer Energien. Die Qualität der Projekte wird so während der gesamten Laufzeit gewährleistet.

Als «One-Stop Solution Provider» verfolgt Terra Sola einen integrierten, umfassenden Ansatz für die Finanzierung und Entwicklung von Solarenergieprojekten. Damit umgeht die Firma den bei Energieprojekten sonst üblichen langwierigen «Tendering-Prozess».

Dank den guten Beziehungen der Senior Partner von Terra Sola zu Angehörigen von Königshäusern und Entscheidungsträgern in der Region sowie der engen Vernetzung mit höchsten Regierungsstellen und Behördenvertretern befindet sich Terra Sola in einer privilegierten Stellung, um von den einmaligen Chancen, die die Region gerade auch im Solarbereich zu bieten hat, zu profitieren. Und damit erschliesst die Terra Sola Gruppe eine einmalige Gelegenheit, sich an zukunftssträchtigen Solarprojekten in der GCC-Region zu beteiligen.

[info@terra-sola.com](mailto:info@terra-sola.com)  
[www.terra-sola.com](http://www.terra-sola.com)

# Länder-Highlights

## Bahrain

Im Finanzdistrikt von Manama, der Hauptstadt von Bahrain, operieren bereits über 400 Banken und andere Finanzdienstleistungsunternehmen – das Resultat einer in den 70er Jahren eingeleiteten Fokussierung auf den Finanzbereich. So wurde 1976 das Offshore-Banking eingeführt. Die diesbezügliche Konkurrenz sieht Bahrain weniger in Dubai als vielmehr in London und Singapur. Nicht von ungefähr gilt Bahrain deshalb auch als Bankenmekka am Golf. Im «Financial Harbour» bietet Bahrain Finanzdienstleistungen «unter einem Dach» mit modernster Infrastruktur an. Weitere wichtige Pfeiler von Bahraains Volkswirtschaft sind Versicherungen, Kommunikation, Tourismus und natürlich Öl. Bahrain gehört zur Weltspitze in Sachen wirtschaftliche Freiheit mit politischer Stabilität, Steuervorteilen, einer gut entwickelten Infrastruktur, freiem Kapital- und Gewinntransfer, zahlreichen Freihandelsabkommen und einem vorteilhaften Klima für ausländische Investitionen. Die Terra Sola Gruppe hat ihre Büros in Bahrain im Financial Harbour. Auch das Joint Venture mit einem grossen deutschen Generalunternehmer, der bereits 1,5 Gigawatt Solaranlagen gebaut hat, ist in Bahrain angesiedelt. Für die Finanzierung von Solarkraftwerken unterhält die Gruppe einen eigenen Finanzierungsarm mit verschiedenen Investmentvehikeln.

## Abu Dhabi

Abu Dhabi ist die Hauptstadt des gleichnamigen Emirats der Vereinigten Arabischen Emirate (mit Abu Dhabi, Al-Fujayrah, Ash-Shariqah, Dubai, Ra's al-Khaymah, Ujman und Umm al-Qaywayn). Obwohl Abu Dhabi einen grossen Teil des Bruttoinlandprodukts der VAE erwirtschaftet, steht es im Schatten des bekannteren, flächenmässig allerdings wesentlich kleineren Dubai. Um dies zu ändern werden u.a. der Luxustourismus, Kultur mit globaler Ausstrahlung und die Ansiedlung ausländischer Unternehmen und Investoren gefördert. In Abu Dhabi hat auch die Internationale Organisation für Erneuerbare Energien (Irena) ihren Hauptsitz. In Abu Dhabi expandieren Terra Sola und ihre Associates zurzeit in der weltweit ersten CO<sub>2</sub>-freien Stadt Masdar City und etablieren gerade den Renewable Energy Consulting Arm der Gruppe zusammen mit einem lokalen Partner.

## Dubai

Mit der Förderung von «Clustern» werden im Emirat Dubai ausgewählte Wachstumsbranchen mit weltbekannten Namen angesiedelt. Zu diesen Clustern gehört u.a. das «Dubai International Financial Center» mit der vollelektronischen «International Financial Exchange», der ersten internationalen Börse im Middle East. Das hohe Wirtschaftswachstum wird weiterhin anhalten; dafür sorgen die politische Stabilität und die liberale Wirtschaftspolitik, die erstklassige Bau- und Telekommunikationsinfrastruktur, die Möglichkeit des Erwerbs von Immobilien durch Ausländer, ein attraktives Steuersystem (Firmen und Privatpersonen bezahlen keine Steuern), Freihandelszonen, unbeschränkter Kapital- und Gewinntransfer und ein hoher Bildungs- und Lebensstandard. In Dubai unterhält die Terra Sola Gruppe zusammen mit ihren Associates ein Family Office, welches Angehörige der Königsfamilien betreut und Teile von deren Vermögen verwaltet.

## Katar

Noch stärker als in den Vereinigten Arabischen Emiraten wächst aufgrund ihres Reichtums an Gas die Wirtschaft in Katar. In wenigen Jahren will Katar erreichen, wofür andere Länder Jahrzehnte gebraucht haben. Dabei ist man in Katar besonders darauf bedacht, bei allem Fortschritt auch die traditionelle Kultur nicht zu vernachlässigen. Heute integriert Katar u.a. amerikanische Universitäten im Land, um sich als Bildungs- und Forschungszentrum am Golf zu etablieren und investiert massiv in Bildungseinrichtungen und Forschung. Das Pro-Kopf-Einkommen der Kataris ist das höchste der Welt. In Katar sind die Aktionäre der Terra Sola Gruppe im Wohnungsbau engagiert.

## Kuwait

Das ölfreiche Emirat Kuwait stellt zum Ausbau seiner Infrastruktur und zur Diversifikation seiner Volkswirtschaft in einem 4-Jahres-Plan 100 Mrd. US\$ zur Verfügung, dies gezielt auch zur Förderung erneuerbarer Energien. Dadurch sollen die Abhängigkeit von den Erdölexporten reduziert und nachhaltige Arbeitsplätze geschaffen werden. Zu den Prioritäten der Regierung zählen auch die Anwerbung ausländischer Investoren und die Privatisierung von Staatsbetrieben. Kuwait betreibt eine offene Handelspolitik mit freiem Devisenverkehr und niedrigen Zöllen. In Kuwait entwickelt die Terra Sola Gruppe ein 400 MW Photovoltaik-Projekt.

## Oman

Oman ist nicht ganz so reich an Öl und Gas wie seine Nachbarn, spielt dafür aber eine Vorreiterrolle bei den erneuerbaren Energien. Speziell im Bereich der Solarenergie verfolgt die Regierung ehrgeizige Ziele. Bis 2020 will das Land mindestens 10% des Strombedarfs aus erneuerbaren Quellen decken. Seit der aus Solarenergie gewonnene Strom billiger geworden ist als jener aus Öl und Gas hat sich die Entwicklung beschleunigt. Der Trend zu Solarenergie hat aber nicht nur wirtschaftliche Gründe, sondern auch ökologische. Nicht von ungefähr hat Oman als einziges Land in der Region ein eigenständiges Ministerium für Umwelt. In Oman entwickelt die Terra Sola Gruppe ein integriertes 400 MW Photovoltaik-Projekt, bei dem alle Komponenten lokal hergestellt werden. Zusammen mit einer lokalen Universität entwickelt Terra Sola eine Test-Station um den Einfluss von Hitze und Sandstürmen auf die Stromproduktion zu testen und eine für diese Region optimale Technologie zu entwickeln.

*Neueste Länderstudien und Informationen zu den Projekten finden sich auf [www.terra-sola.com](http://www.terra-sola.com)*